



1. Kapitel.

Von dem Stande und der Lebensweise des ruhmvollen Edlen Don Quixote von la Mancha. Sein erster Ausritt und was er dabei erlebte.

In einem Dorfe von la Mancha, dessen Namen ich mich nicht entsinne, lebte unlängst ein Edler, einer von denen, die eine Lanze auf dem Vorplatz haben, einen alten Schild, einen dünnen Klepper und einen Jagdhund. Die Ausgaben für Ernährung verzehrten drei Viertel seiner Einnahme. Das übrige ging auf für ein Wams vom besten Tuch, Beinkleider von Samt für die Festtage, Pantoffeln derselben Art, ingleichen für ein auserlesenes ungefärbtes Tuch, womit er sich in den Wochentagen schmückte. Bei ihm lebte eine Haushälterin und eine etwa zwanzigjährige Nichte, sowie ein Bursche, in Feld- und Hausarbeit gewandt, der sowohl den Klepper sattelte, als auch die Art zu führen mußte. Das Alter unseres Edlen war an den Fünfzigern. Er war von frischer Konstitution, mager, von dürrer Gesicht, ein großer Frühaufsteher und Freund der Jagd. Er nannte sich Quixada.

Dieser Edle verwandte die ganze Zeit, die ihm zur Muße blieb — und dies betrug den größten Teil des Jahres, — dazu, Bücher von Ritterfachen mit solcher Liebe und Hingebung zu lesen, daß er darüber fast die Ausübung der Jagd und die Verwaltung seines Vermögens vergaß; ja, seine Begier und Torheit hierin ging so weit, daß er verschiedene von seinen Saatsfeldern verkaufte, um